

BATMAN

RETTET ODER BEDROHUNG?

Am Tag von Harvey Dents Erdrutschsieg stahl Batman dem neuen Staatsanwalt der Stadt die Schau – mit einer spektakulären Aktion vor einem Wahllokal und der Tatsache, dass der „Rettet Batman“-Aufruf (D auf dem Wahlzettel) von Gothams Bürgern nur ganz knapp abgelehnt wurde.

Mitten in die Meldung, dass Wähler bei ihrem Urnengang massiv eingeschüchtert worden seien, platzte diese Nachricht: Batman rettete einen Dent-Anhänger am East City Park vor drei mit Baseballschlägern bewaffneten Männern. Dieser Vorfall zeigt auf dramatische Weise: Das Gotham Police Department (GPD) hätte sich um Verbrechenbekämpfung nur noch beiläufig kümmern müssen, wenn die Wähler dem Pro-Batman-Aufruf gefolgt wären.

Befürwortern und Gegnern des Aufrufs diskutierten seit langem kontrovers über die wichtigste Frage in Gotham City: Dämmt Batman die Kriminalität ein oder führt er Gotham geradewegs in die Anarchie? „Gotham ist hin- und her gerissen“, sagte der langjährige politische Beobachter Walt DeFabrizio. „Die Leute bejubeln Batman, weil er Verbrecher bekämpft. Gleichzeitig fürchten sie ihn als Zeichen einer ungewissen Zukunft.“

Das enge Ergebnis der Auszählung spiegelt die geteilte Stimmung wider. Antrag D wurde mit nur 49% der Stimmen abgelehnt.

Brian Douglass, Gründer der „Bürger für Batman“-Initiative, hatte auf der „Sag JA zu D“-Party am Gotham Square entsprechend wenig zu feiern. „Verbrecher beherrschen die Stadt, Batman sollte aufräumen und unsere Bürger schützen“, sagte Douglass. „BFB“-Mitglieder spielten bei der „Sag JA zu D“-Kampagne eine entscheidende Rolle, indem sie Flyer verteilten, von Tür zu Tür gingen und auf Kundgebungen unbeirrt „Rettet Batman, rettet Gotham!“ skandierten.

Dabei erhitze Batman die Gemüter so sehr, dass es auf vielen Kundgebungen zu Ausschreitungen zwischen Batman-Anhängern und -Gegnern kam.

„Batman bekämpft keine Verbrecher, er ist selbst einer“, sagte Stone Sargey,



Seltenes Foto: Batman in Action auf einem Gebäude in Gotham City

Sprecher der „Sag NEIN zu D“-Anhängern. „Jede zivilisierte Nation behandelt Selbstjustiz als schweres Verbrechen. Das sollte Gotham City auch tun.“ Seit Batman zum ersten Mal in Gotham City auftauchte, versuchte die Regierung, ihn festzunehmen und zu verurteilen. Diese Politik brachte Batman-Anhänger in Rage und führte zu dem Aufruf D auf dem Wahlzettel. Nach Ablehnung des Antrags muss Batman Gothams Gesetzeshüter weiterhin fürchten.

„Schwer zu sagen, ob diese Petition überhaupt was bewirkt hätte, wäre sie angenommen worden“, sagte Gotham-Anwalt John DeHaviliarn. „Sie ist allzu schwammig formuliert. Sie hätte keinen Cop daran hindern können, Batman festzunehmen.“

Tatsächlich brachte der Aufruf sogar eine Anti-Batman-Bewegung aus Polizeibeamten, Geschäftsleuten und Bürgern ins Rollen, die unkontrollierbare Selbstjustiz mehr fürchteten als steigende Verbrechensraten, sagte DeFabrizio.

Batmans Rettungsaktion fand gegen Ende der Wahl direkt vor einem Wahllokal statt. Batman verhinderte, dass drei Männer mit Baseballschlägern auf einen Dent-Anhänger eindreschen konnten, der am Boden lag und um Hilfe schrie. Ein Augenzeuge berichtete, Batman schoss im Sturzflug heran, riss die Männer mit sich und fesselte sie an einen Baum in der Nähe. Das Ganze habe unter einer Minute gedauert.

„Ehe ich mich versah, war Batman wie-

der verschwunden“, sagte die ehrenamtliche Helferin Elmira Cleansworthy III. „Ich wollte mich noch bei ihm bedanken, aber da war er schon weg!“

Zeugen sagten, die drei Männer seien kurz nach 17 Uhr aufgetaucht. Sie bedrohten die Wähler und warnten sie davor, Harvey Dent ihre Stimme zu geben.

Ein Augenzeuge sagte der *Gotham Times*: „Die Männer drohten: ein gebrochenes Bein für jede Dent-Stimme“. Sie hätten sich vor dem Wahllokal aufgebaut und ihre Schläger geschwungen, so ein Augenzeuge.

„Es war schrecklich“, sagte Cleansworthy. „Die Männer schüchterten jeden ein und misshandelten die Dent-Anhänger.“

Wie es aus dem GPD hieß, handele

es sich bei einem der Männer um Albert Rossi, Gangster des Maroni-Clans, dem auch das Restaurant Rossi's Deli gehört. Genau der Ort, an dem Dent am 13. April eine Geiselnahme beendete. Die Namen der beiden anderen Verhafteten gab das GPD nicht bekannt.

GPD-Beamtin Jessica Victor-Stearns sagte zur *Gotham Times*, als man die drei Männer fand, seien sie geknebelt und mit komplizierten Knoten gefesselt gewesen, die sich bei jedem Versuch, sie zu lösen, fester zuschnürten. „Sie waren verpackt wie Weihnachtsgeschenke. Man hätte sie direkt bei der Post aufgeben können“, sagte Victor-Stearns. „Ich halte nichts von Selbstjustiz, aber ich muss zugeben, dass sich die Wähler nach Batmans Einsatz bei ihrem Urnengang beträchtlich sicherer fühlen konnten.“

„Ich versichere den Einwohnern von Gotham City, dass das GPD eng mit der Wahlkommission zusammenarbeitet, um jedem einzelnen Vorfall dieser Art nachzugehen“, sagte Polizeichef Loeb. „Merken sie sich meine Worte: Wir werden keinerlei Einschüchterungsversuche vor und in Wahllokalen tolerieren.“

Dass Batman sich einmischte, lehnte Loeb dennoch strikt ab. „Die Bürger von Gotham wollen keine Selbstjustiz“, sagte er. „Derlei unverantwortliches eigenmächtiges Verhalten gefährdet alle Beteiligten.“

Die Wähler schienen mit Loeb übereinzustimmen. Denn sie hielten es nicht für notwendig, den Regierenden im Rathaus einen Denktzettel zu verpassen und sie so von ihrer Anti-Batman-Politik abzubringen. Ist Batman nun Gothams Retter oder ihre Bedrohung, Segen oder Fluch? Diese Frage werde auch in Zukunft heiß diskutiert, sagte DeFabrizio.

„So lange Batman unter uns ist, wird er Bewunderung und Angst hervorrufen“, fügte er an. „Diesmal hat die Angst gewonnen. Aber das könnte zukünftig auch ganz anders aussehen.“

ERDRUTSCHSIEG FÜR HARVEY DENT

Der erbitterte Kampf um den Posten des Staatsanwalts von Gotham City ist entschieden: Er endete gestern mit einem Erdrutschsieg für Harvey Dent. Nach Auswertung von 97% der Wahlkreise, gewann Dent mit knapp über 70% der Stimmen, gefolgt von Roger Garcetti mit 16% und Dana Worthington mit 14%. Umfragen an den Wahlurnen ergaben, dass die Angst der Bürger vor Gewaltverbrechen und ihr Wunsch nach Veränderung der Grund für Dents deutlichen Sieg war. „Sowas gibt's nur in Gotham“, sagte der erfahrene Wahlbeobachter Walt DeFabrizio. „Unsere Stadt sucht sich in allen heiklen Situationen die passenden Regierungsvertreter. Die Wähler haben momentan das Gefühl, die Stadt braucht eine harte Hand, einen unbeugsamen Staatsanwalt wie Harvey Dent.“

Dent versprach, unverzüglich gegen Gangsterbosse und korrupte Beamte vorzugehen, die die Stadt fest im Griff hielten. „Gotham hat die Nase voll von wachsender Kriminalität und Korruption. Von meinem ersten Amtstag an werde ich die Feinde Gothams ins Visier nehmen“, sagte Dent.

Aus Dents Umfeld hieß es, der neue Staatsanwalt beginne unverzüglich mit der Verfolgung hochrangiger Politiker, die sich schuldig gemacht hätten. Ange-



Harvey Dent kämpfte bis zur letzten Minute um jede Stimme (Stephen Vaughan)

blich soll sein unterlegener Konkurrent Roger Garcetti bereits von Dent angeklagt worden sein.

Dana Worthington wandte sich währenddessen auf der Wahlparty im Hauptquartier der Gotham Victims Advocate Foundation an ihre in Tränen aufgelösten Wähler.

„Ich weiß, wie enttäuscht ihr seid“, sagte Worthington zu dem kleinen, verbliebenen Kreis ihrer Anhänger.

„Wir sind diesen Weg gemeinsam

gegangen und ich möchte keinen Augenblick davon missen. Ich danke euch von ganzem Herzen und hoffe, dass ihr jetzt gemeinsam mit mir Mr. Dent unterstützt“, sagte Worthington, um mit einem Lächeln anzufügen: „Gott weiß, er wird es brauchen.“

Als Harvey Dent ins Rennen ging, galt er als nahezu chancenlos. Doch seine Kampagne konnte schnell erste Achtungserfolge verzeichnen und bescherte ihm wenige, aber umso

engagiertere Unterstützer, die seine Gegen-Verbrechen-Botschaft schnell über das Internet verbreiteten.

Allerdings wurde Dents Polit-Kampagne massiv von Gothams Polizeibeamten gestört, die sich an einer Initiative namens „Besorgte Bürger für ein besseres Gotham“ beteiligten.

Die Gruppe beschuldigte Dent in der Presse und im Fernsehen, er fälsche Beweise gegen unschuldige Polizisten, um seinen eigenen Ruf zu festigen. Viele Experten forderten Dent daraufhin auf, aus dem Rennen auszusteigen. Seine Umfragewerte sanken ins Bodenlose, Wahlkampfspenden blieben aus. Dent schien erledigt.

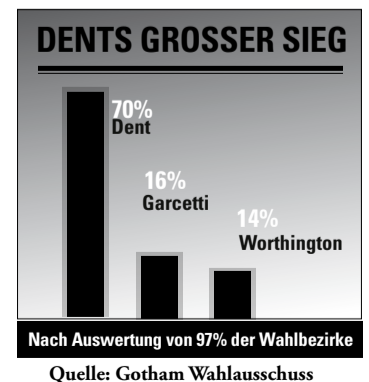
Doch dann kam ihm der Zufall zu Hilfe. Einer seiner Hauptankläger, der GPD-Beamte Frank Notaro, nahm in dem Restaurant Rossi's Deli eine Geisel, weil er sich von Gangstern bedroht fühlte. Dent bot sich im Austausch für die Geisel an und überzeugte Notaro schließlich aufzugeben. Dank des Vorfalls erfuhr Dent plötzlich eine Welle der Unterstützung, die während seiner gesamten Kampagne nicht mehr abebbte und letztlich zu dem gestrigen Erdrutschsieg führte.

Einigens kam dieser Vorfall jedoch äußerst merkwürdig vor. „Das war doch eine sehr bequeme Gelegen-

heit, oder etwa nicht?“, sagte einer von Garcettis Beratern. „Ich will nicht behaupten, die ganze Sache war getürkt. Aber in der Politik gibt es keine Zufälle! Jetzt müssen wir seine Versprechungen ausbaden, und ich fürchte, es wird sich sehr bald zeigen, dass Dent absolut unfähig ist.“

Warnende Worte waren jedoch die Ausnahme, während Dents Unterstützer den gewaltigen Wahlsieg feierten.

„Es spielt keine Rolle, was die ewigen Neinsager denken“, bemerkte Dents Wahlkampfstrategie Allan Cypes. „Dies ist nicht nur ein Erdrutschsieg für Harvey Dent, sondern für ganz Gotham.“



SCHWERER VERDACHT: VERSTECKT „BÜRGER FÜR BATMAN“ VERBRECHER?

Obwohl „Bürger für Batman“ versicherte, dass sie ihre Reihen komplett von Selbstjustiz befreit habe, glaubt die Polizei von Gotham, dass sich in der Initiative immer noch entsprechende Gesetzesbrecher befinden.

„BFB spielt ein doppeltes Spiel“, sagte Gothams Polizeisprecherin Felicia Maria De La Inez. „Sie geben vor, sich von radikalen Mitgliedern gelöst zu haben. Aber wir nehmen an, dass diese lediglich aus dem Untergrund heraus agieren.“

Die Verdächtigungen weisen die Sprecher der Gruppe entschieden zurück. Brian Douglass, einer der BFB-Gründer, sagte, „Bürger für Batman“ seien zu ihrer ursprünglichen Mission zurückgekehrt: nämlich Batman zu unterstützen und den Einwohnern beizubringen, wie sie sich selbst schützen können.

„Selbstjustiz war nie Bestandteil unseres Programms“, sagte Douglass. „Wir können natürlich nicht alle Mitglieder kontrollieren, verfolgen aber eine Null-Toleranz-Politik in Bezug auf alles, was illegal oder gefährlich sein könnte.“

Die Gruppe, die sich zweimal wöchentlich trifft und auch online präsent ist, gehört zu Batmans stärksten Befürwortern. „Bürger für Batman“ hat Kundgebungen organisiert, um gegen Batmans unausweichliche Verhaftung zu protestieren und bietet Selbstverteidigungskurse an.

Die Verwicklung einiger Mitglieder

in gewalttätige Zwischenfälle und Aktionen hat Gothams Polizei gegen die Organisation aufgebracht. Der stellvertretende Bezirksstaatsanwalt Roger Garcetti nannte die Gruppe „eine Brutstätte für Gewalttäter“ und forderte ihre Auflösung.

„Bürger für Batman“ lehnten dies jedoch ab. Nach Angaben von Douglass sei die Zahl der Mitglieder in den letzten Wochen sogar gestiegen.

„Gotham gehört ihren gesetzestreuen Bürgern, und es muss jeder selbst dafür sorgen, dass es auch so bleibt“, sagte Douglass. „Darum unterstützen wir Batman. Aber ich betone: Wir üben keine Selbstjustiz aus.“

Wie Informanten aus dem GPD berichteten, stehe die Gruppe nach wie vor unter Polizeibeobachtung. „Um die Wahrheit zu sagen: Wir trauen ihnen nicht“, gab ein GPD-Beamter zu. „Wir vermuten, dass sie nur als Strohmänner einer radikalen und gewalttätigen Gruppe dienen, die unsere Straßen noch unsicherer macht.“

Douglass wies die polizeilichen Verdächtigungen scharf zurück. „Wer außer Batman das Gesetz in die eigene Hand nimmt, gehört nicht zu uns“, sagte Douglass. „Aber wenn die Stadtoberen im Rathaus wirklich wollen, dass diese Taten aufhören, sollten sie gefälligst endlich dafür sorgen, dass man wieder gefahrlos auf die Straße gehen kann.“



Gothams Polizei löste nach Auseinandersetzungen eine „BFB“-Kundgebung auf. (Stephen Vaughan)

WAYNE ENTERPRISES INVESTIERT IN SPITZENTECHNOLOGIE

Wayne Enterprises gab heute bekannt, dass sie mit dem Handy-Riesen Nokia einen Investitionsvertrag über 80 Millionen Dollar abgeschlossen hat. Damit will das Unternehmen ihre Interessen auf dem Markt drahtloser Technologie weiter ausbauen, sowohl auf ziviler als auch militärischer Ebene. Wie durch Informanten bei Wayne Enterprises bekannt wurde, wird CEO Lucius Fox persönlich die Leitung der Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf diesem Gebiet übernehmen.

„Das ist eine fantastische Gelegenheit sowohl für Wayne Enterprises als auch für Nokia“, sagte Jay Capon-Mulvey, Experte auf dem Gebiet drahtloser Technologie. „Wayne Enterprises kann Nokias Erfahrung und Forschungsergebnisse nutzen, was Hochfrequenz-Handysignale und ihre vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten angeht. Und Nokia kann von Wayne Enterprises' globaler Reichweite profitieren, die jeden Kontinent umfasst.“

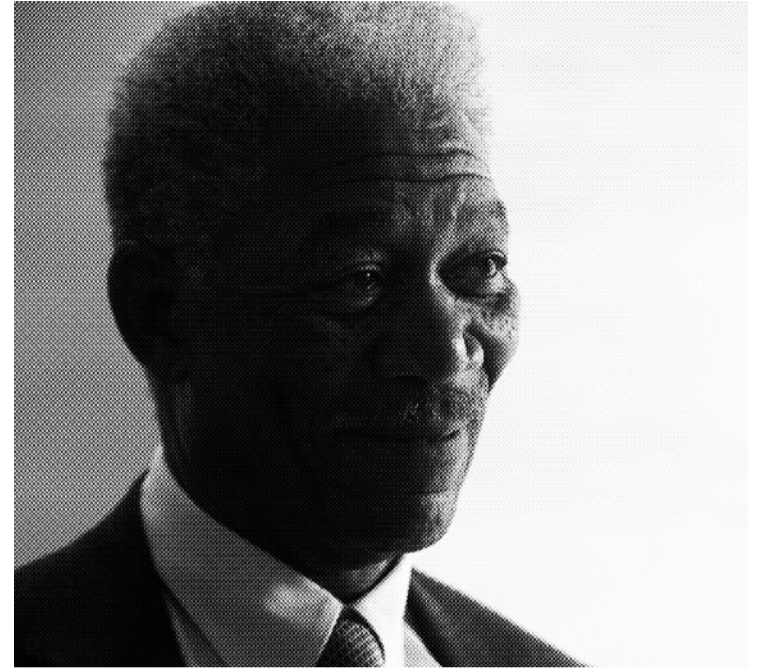
Seit Jahren arbeitet Nokia an ihren Geschäftsbeziehungen, um ihre Führungsrolle in der GPS-, Laser- und optischen Ortungstechnik zu behaupten.

Branchenkennern ist allerdings schleierhaft, wohin bei Wayne Enterprises die Reise geht, was ihre Wireless-Abteilung betrifft. Langjährige Wirtschaftsbeobachter sagten der *Gotham Times*, sie könnten sich weder vorstellen, dass Wayne Enterprises als Netzanbieter, noch Hardware-Hersteller ins Handygeschäft einsteigen wolle.

„Dieser Vertrag ist garantiert nicht aufgesetzt worden, weil Wayne Enterprises Handys produzieren und verkaufen möchte“, sagte ein Analytiker, der anonym bleiben möchte, um seine guten Beziehungen zu Lucius Fox nicht zu gefährden. „Und Nokia würde seine Technologie wohl kaum mit einem zukünftigen Rivalen teilen. Vermutlich haben wir es wieder mal mit einem klassischen Lucius-Fox-Coup zu tun: Ich wette, dass der gewitzte alte Fuchs ganz neue Marktchancen für drahtlose Spitzentechnologie gewittert hat, die er nun zu Waynes Vorteil ausbeuten möchte.“

Ein weiterer Branchenkenner hält es ebenfalls für unwahrscheinlich, dass Wayne Enterprises den Handymarkt erobern will. Harold Little-Darning, Marktanalytiker bei *Gotham Business Daily*, vermutet, Lucius Fox versuche, neue drahtlose Technologien zu entwickeln, die Handy-Hersteller dann lizensieren sollen.

„Lucius Fox möchte, dass Wayne Enterprises in den Handys anderer Unternehmen steckt. Falls ihre entwickelte Technik tatsächlich einen klaren Marktvorteil besäße, könnte das Unternehmen allein mit Lizenzen und Patenten Rekordgewinne einfahren“,

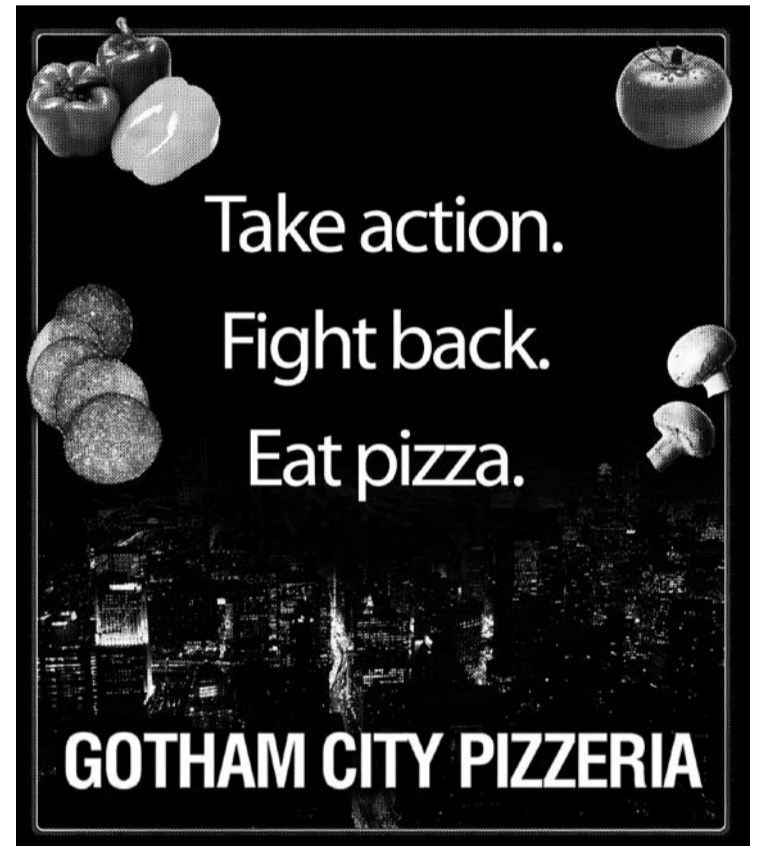


Auf Draht: Lucius Fox, CEO von Wayne Enterprises (Foto mit freundlicher Genehmigung von Wayne Enterprises)

sagte Little-Darning.

Dass sich Lucius Fox direkt in Waynes Mobiltechnikgeschäfte einmischt, sorgt bei vielen Fachleuten jedoch für Stirnrunzeln. „Das kann eigentlich nur bedeuten, dass Wayne Enterprises ganz auf den

drahtlosen und mobilen Markt setzt“, sagte Thom Acorn, Wirtschaftsstratege der Bank of Gotham. „Fox stürzt sich nicht grundlos ins Getümmel. Er muss etwas über drahtlose Technik wissen, was uns bislang verborgen geblieben ist.“



BASIS-KAMPAGNE REVOLUTIONNIERT POLITIK VON GOTHAM

Die Basis-Kampagne, die Gothams Politiker elektrisierte und Dent zum Bezirksstaatsanwalts machte, war das Resultat einer sorgfältig durchdachten und ausgeführten Strategie, wie *The Gotham Times* erfuhr.

Dents Medienmanager Allan Cypes sagte, die Basis-Kampagne verfolgte zwei grundlegende Ziele. „Erstens sollte sie die Wähler für Dents Botschaft des Wandels begeistern. Zweitens sollte sie dafür sorgen, dass unsere Wähler auch tatsächlich zu den Urnen gingen. Nach unserem großartigen Sieg würde ich sagen: Wir haben beide Ziele erreicht“, so Cypes.

Von sämtlichen Medien unbemerkt, besuchte Cypes normale Bürger der Stadt, die von Dents Wahlkampfthemen – Verbrechen und Korruption – persönlich betroffen waren. Cypes traf u. a. eine Mutter, deren Sohn bei Bandenkriegen ums Leben gekommen war, einen Schiffsbelader, dessen Vater ermordet wurde und die Frau eines Polizisten, dessen mysteriöser Tod nie aufgeklärt wurde.

Diese und andere Einwohner aus allen Teilen der Stadt legten den Grundstein für Dents frühe Erfolge. Die Kampagne wurde so populär, dass sich Dent entschloss, sein Versprechen „Gotham zurückzuerobern“ auch über die Stadtgrenzen hinaus bekannt zu machen. Damit wollte

er Gothams weggezogene Bürger erreichen. Wahlfahrzeuge, so genannte „Dentmobile“, wurden in über 30 Städte ausgeschickt. Vor Ort verteilten Kampagnen-Mitarbeiter Informationsmaterial und diskutierten mit den Menschen über ihren Spitzenkandidaten. Damit hofften sie nicht nur genügend Brief- und Online-Wähler zu mobilisieren, sondern auch, dass diese wiederum ihre Freunde und Verwandten in Gotham beeinflussen würden, Harvey Dent zu wählen.

Cypes erklärte: „Es war nur ein kleiner Teil der Strategie, ausgewanderte Bürger der Stadt zur Briefwahl zu bewegen. Viel wichtiger war uns die nationale Aufmerksamkeit für Gothams Not ... und für den Mann, der diese Probleme lösen kann.“

In den meisten Städten, in denen die Dentmobile auftauchten, strömten Hunderte zusammen, um den Wahlkampf zu unterstützen. Zusätzlich stellten viele Anhänger Fotos und Videos auf die Harvey-Dent-Kampagnen-Website, um sie mit ihren Freunden und Familien in Gotham zu teilen.

Laut Informationen der Kampagnen-Sprecher wurden 120.627 Emails gesendet und 2.332 Fotos sowie 215 Original-Videos hochgeladen. Dents Berater glauben, dass die Fotos und Videos der Kampagne massiv geholfen haben.



Massenkundgebung für Harvey Dent in der Innenstadt (Gregorio Rosique)

Jeremy Wolcheck, ein Schiffsbelader, der Dents Basis-Kampagne im Hafen leitete, sagte der *Times*: „Harvey Dent hat wirklich verstanden, was uns eint: unsere Liebe für Gotham City. Als die Menschen in der Stadt die ganzen Videos und Bilder sahen, die Harvey Dent unterstützten, wirkte sich das sehr positiv für uns aus.“

Gothams politische Beobachter waren von den Ergebnissen der Basisarbeit beeindruckt.

„Die Dent-Kampagne bedeutet eine Wende in der Lokalpolitik“, sagte Stanley Jay Harper, Professor für politische Wissenschaften an der Gotham Universität und ehemaliger Professor von Harvey Dent. „Politik ist viel persönlicher geworden, was im Zeitalter des Internet immer mehr zunehmen wird. Er mag es nicht beabsichtigt haben – und es wird noch Jahre dauern, bis wir die ganzen Auswirkungen verstehen – aber Harvey Dent hat eine Revolution ausgelöst.“

